

# Frauen\*streik Jena – Auf zum feministischen Streik!

## Newsletter 01/22 – Was geschah, was kommt und eine Auswahl dessen, was wir sonst noch wichtig finden

### Inhalt:

1. Transparenzschreiben – Aktuelle Auseinandersetzungen im Frauen\*Streik zum Umgang mit Betroffenen von sexualisierter Gewalt
2. Was geschah im Dezember?
3. Was erwartet uns im Januar?
4. Jena und weltweit



Hallo liebe Verbündete,

schon wieder ist ein Monat und sogar ein ganzes Jahr vorbei und der 8. März 2022 rückt damit in greifbare Nähe. Die ersten Überlegungen dazu haben wir bereits begonnen. Noch ist nicht klar, wie wir ihn gestalten werden, aber wir halten euch auf dem Laufenden :)

Wie immer findet ihr hier im Newsletter einen Rückblick auf den Dezember, eine Vorschau auf den Januar und Nachrichten darüber hinaus. Der Dezember hat sich viel um Strategien gedreht: Wir haben Entscheidungen bezüglich unserer zukünftigen Ausrichtung getroffen und uns mit Basisarbeit beschäftigt.

Bevor wir euch darüber informieren, möchten wir jedoch einen internen Prozess des Frauen\*streiks - auf zum feministischen Streik transparent machen. Ihr findet dazu gleich zu Beginn ein Transparenzschreiben, in welchem wir über den Prozess zum Umgang mit Betroffenen von sexualisierter Gewalt innerhalb des Frauen\*streiks Jena - auf zum feministische Streik schreiben. Wir haben dieses bereits am 13.12. auf den Kanälen facebook, instagram und unserer Website veröffentlicht und unseren Bündnispartner\*innen geschickt.

Wenn ihr Fragen, Anmerkungen und Kritik habt: Meldet euch sehr gerne über unsere Mailadresse. Wir würden uns freuen, von euch zu lesen!

Ihr könnt auch gerne über diese Mailadresse Bescheid geben, wenn ihr weitere Menschen kennt, die diesen Newsletter bekommen wollen und/ oder sollten. Außerdem ist klar, dass wir nicht alle wichtigen Veranstaltungen und Entwicklungen (in Jena) auf dem Schirm haben. Deswegen sind wir auch sehr dankbar über Veranstaltungshinweise und Einordnungen von politischen Ereignissen von euch, die in einem feministischen Kontext stehen.

Mit solidarischen und lieben Grüßen,

Frauen\*streik Jena - auf zum feministischen Streik.

Offizielle Mailadresse: [frauen\\_streik-jena@riseup.net](mailto:frauen_streik-jena@riseup.net)

Presse-Mailadresse: [f\\_streik-jena-presse@riseup.net](mailto:f_streik-jena-presse@riseup.net)

Facebook: [@frauen.streik.jena](https://www.facebook.com/frauen.streik.jena)

Instagram: [@frauen\\_streik\\_jena](https://www.instagram.com/frauen_streik_jena)

Website: [femstreikenjena.noblogs.org](http://femstreikenjena.noblogs.org)

\* Menschen werden in dieser Gesellschaft bei ihrer Geburt in Männer und Frauen (und seit 2018 in divers) eingeteilt. Diese Geschlechtseinteilung und die damit verbundenen Rollen entsprechen nicht den vielfältigen Lebensrealitäten von Menschen. Wir beziehen uns dennoch auf „Frauen“, um eine bestimmte Position und Rolle in der Gesellschaft sichtbar zu machen, die jedoch auch andere Identitäten betrifft. Deswegen ist unser Frauen-Begriff kein biologischer.

# **1. Transparenzschreiben – Aktuelle Auseinandersetzungen im Frauen\*Streik zum Umgang mit Betroffenheiten von sexualisierter Gewalt**

Wir wollen hiermit einen internen Prozess im Koordinierungskreis des Frauen\*Streiks transparent machen.

Der Umgang mit eigenen Betroffenheiten von Gewalt (insbesondere sexualisierter und geschlechtsbezogener) innerhalb des Frauen\*Streiks war bisher kein explizites Thema innerhalb unserer feministischen Organisation.

Dieses Versäumnis hat dazu geführt, dass sich Personen aus dem Frauen\*Streik aufgrund von unsolidarischem Verhalten zurückziehen mussten.

Fehlverhalten in Form von Schweigen, Unsichtbar machen, der Reproduktion von Tätererzählungen, fehlenden Solidarierungen, Wiederholung von Fehlern während dem Versuch der Aufarbeitung und keine Eigeninitiative bei der Aufarbeitung der Fehler, haben inzwischen zu mehreren Rückzügen von Menschen aus dem F\*Streik geführt.

Trotz feministischem Anspruch wiederholen und wiederholten sich dabei patriarchale und gewaltvolle Muster durch unsere Struktur und individuelles Verhalten innerhalb dieser, was zulasten von Einzelnen ging.

Offensichtlich können wir in einer öffentlichen Solidaritätsbekundung "Silence is not an option" (<https://www.facebook.com/frauen.streik.jena/posts/1538397339689905>) Solidarität mit den Betroffenen von sexualisierter Gewalt in Saalfeld und Jena fordern und im gleichen Moment selbst Schweigen aufrechterhalten und Mitwissen nicht teilen.

Es gibt für uns alle viel zu lernen und es ist scheiße und zerstörerisch, dass das oft - wie auch in diesem Fall - auf dem Rücken von Betroffenen passiert.

Und bei all dem wird deutlich, dass der Weg für eine wirklich solidarische Praxis miteinander noch weit ist. Das Hauptziel unserer Auseinandersetzung im Kontext des Umgangs mit Betroffenheit von sexualisierter Gewalt ist also zunächst, der Forderung nachzukommen, dafür zu sorgen, dass betroffene Personen nicht wieder mit solchem Fehlverhalten konfrontiert werden.

Im Fokus steht in dem laufenden Prozess zunächst der Forderung nach Auseinandersetzung mit unserem Fehlverhalten nachzukommen und mit diesem offener und selbstkritischer umzugehen. Wir wollen versuchen, zu analysieren, welche strukturellen Bedingungen, sowohl in unserer Organisation, als auch gesamtgesellschaftlich, unsolidarisches und schädigendes Verhalten bedingen und in unserer Organisation die identifizierten Bedingungen verändern.

Außerdem soll eine externe Person zu dem Prozess hinzugezogen werden, und Perspektiven dabei schaffen, wie individuelles Verhalten und politische Strukturen verändert werden müssen, damit solche Fehler nicht mehr passieren. Und ein gemeinsames Verständnis von Solidarität entwickeln, das sich auch in unserem Handeln widerspiegelt.

Wenn ihr diesbezüglich Impulse oder Rückmeldungen an den Frauen\*Streik habt, dann schreibt uns gerne an unsere Mailadresse: [frauen\\_streik-jena@riseup.net](mailto:frauen_streik-jena@riseup.net).

## **2. Was geschah im Dezember?**

### **01.12.21 Treffen für neue Menschen**

Nach dem zweiten Treffen Anfang November zur Vorstellung der Arbeit des F\*Streiks fand nun am 01. Dezember ein weiteres Einführungstreffen für neue Menschen statt. Dabei sollte es konkret darum gehen auf welche Arbeit die neuen Menschen Lust haben und wer die Ansprechpartner\*innen aus den verschiedenen AGs für sie sein können.

Es gab außerdem den Raum noch bestehende Fragen/Unsicherheiten zu klären, denn oft kann es ja auch herausfordernd sein neu in eine politische Organisierung dazuzukommen.

Vor allem haben wir auch noch einmal den aktuellen Stand über die laufenden Diskussionen zur Strategie und anderen internen Prozessen innerhalb des F\*Streiks geteilt.

Dies war nun das letzte Treffen für Interessierte Menschen am F\*Streik. Alle, die bei dem Treffen waren, haben nun eine feste Ansprechperson.

Für alle, die doch noch interessiert sind und es nicht zu dem Treffen geschafft haben: schreibt sehr gerne eine Mail an [frauen\\_streik-jena@riseup.net](mailto:frauen_streik-jena@riseup.net) und wir finden einen Weg, wie ihr gerade gut in den F\*Streik einsteigen könnt:)

### **02.12.21 Auftakttreffen der AntiRassismus AG des F\*Streiks**

Schon lange ist klar, dass es eine intersektionale Perspektive auf feministische Kämpfe braucht.

Ein expliziter Fokus auf eine antirassistische Praxis innerhalb des F\*Streik Bündnisses wurde bisher noch nicht gesetzt, doch das muss und soll sich nun ändern! Deswegen haben wir alle Bündnispartner\*innen zu einem Auftakttreffen der AntiRa AG des F\*Streiks eingeladen.

Es sollte dabei vor allem darum gehen erste Ideen zu sammeln wie die Arbeitsweise dieser AG aussehen kann, was es heißt eine antirassistische Perspektive auf die Themen des F\*Streiks zu setzen und deswegen haben wir über folgende Fragen gesprochen:

- Wie kann eine antirassistische Praxis für das F\*Streik Bündnis aussehen?
- Welche konkreten Perspektiven gibt es im Hinblick auf die bisherige Praxis des F\*Streiks?
- Was bedeutet es, für einen dekolonialen und antirassistischen Feminismus zu kämpfen?
- Was können nächste Schritte sein?

Bei dem Treffen haben wir auch darüber gesprochen welche Ziele kurzfristig, mittelfristig und langfristig für die Arbeit der AG gesetzt werden können.

Das nächste Treffen fand am 30.12.21 um 18:30 Uhr online statt. In Zukunft wollen wir uns alle zwei Wochen regelmäßig online treffen.

Wenn ihr gerne dabei wärt, Forderungen oder Kritik habt, oder von den aktuellen Ereignissen/Diskussionen erfahren wollt, dann meldet euch gerne bei [mandarinenschale@riseup.net](mailto:mandarinenschale@riseup.net).

### **17.12.21 Workshop zu Basisarbeit mit der Bürgerinitiative für soziales Wohnen**

Vor einigen Jahren haben wir uns im Frauen\*streik schon mit der Arbeitsweise des Organizing beschäftigt. Allerdings wurde bei den aktuellen Strategiegesprächen der Öffentlichkeits AG deutlich, dass ein wichtiger Teil der Arbeit des F\*Streiks auch sein sollte direkt mit Menschen in Kontakt zu kommen und an ihren bestehenden alltäglichen Herausforderungen anzuknüpfen.

Dabei haben wir gemerkt, dass die Bedeutung von der Arbeitsweise des Organizing uns doch noch nicht ganz klar ist, wir unsere Arbeit noch nicht wirklich danach ausrichten und wir gerne mehr davon wissen wollen.

Zum Glück sind wir aber keine alleinstehende Organisation, sondern ein breites Bündnis mit Bündnispartner\*innen, die schon viel Erfahrung und Wissen zum Thema Basisarbeit gesammelt haben.

Deswegen sind wir mit der Bürgerinitiative für soziales Wohnen in Kontakt getreten. Diese arbeiten schon

seit mehreren Jahren im Kampf um bessere Mietrechte und haben schon einige Mieter\*innenkämpfe begleitet. Dabei haben sie zum Beispiel Haustürgespräche geführt und haben direkt an den Beobachtungen und dem Erleben der Mieter\*innen angeknüpft.

Am 17.12.21 haben sie deswegen mit Menschen vom F\*Streik einen Workshop zum Thema Basisarbeit gegeben.

Es wurde die Essenz der Basisarbeit festgehalten und ganz praktisch von schon gemachten Erfahrungen berichtet. Im Anschluss haben wir darüber diskutiert ob oder wie dieser Ansatz auch innerhalb der Praxis des F\*Streiks aussehen könnte.

Es wird einen zweiten Workshop geben, in welchem wir nochmal konkreter besprechen wollen wie wir den Ansatz der Basisarbeit in unsere Praxis noch mehr mit aufnehmen können.

Wenn ihr dazu konkrete Fragen habt, oder gerne einen genaueren Bericht davon bekommen wollt, dann meldet euch gerne bei: [mandarinenschale@riseup.net](mailto:mandarinenschale@riseup.net).

### **3. Was kommt im Januar?**

#### **7.-9. 01.2022 Bundesweites Vernetzungstreffen:**

Im Januar findet ein Bundesweites digitales Vernetzungstreffen statt. Auch wir vom Frauen\*Streik Jena werden daran teilnehmen. Ziel des Treffens ist es, gemeinsam mit anderen F\*Streik Gruppen den 8. März.2022 zu planen.

#### **14.01.2022: Spuren der Arbeit. Geschichte von Jobs und Widerstand - Eine Buchlesung mit den Herausgeber\*innen**

Wann? 14. Januar 2022; ab 19 Uhr

Wo? Emils Ecke (Emil-Wölk-Str. 5, Jena)

Die Veranstaltung ist nur für Personen geöffnet, die genesen oder geimpft sind.

Wir beschäftigen uns immer wieder mit der Frage, was Arbeit ist, welchen Wert sie hat, welchen sie haben sollte - und wie sich Menschen organisieren können, um ihre Arbeitsverhältnisse zu ändern, wie wir uns organisieren können, um sie zu ändern.

"Die Autor\*innen sind keine professionellen Schriftsteller\*innen oder Aktivist\*innen, sondern Arbeiter\*innen, die über ihre Erfahrungen und Hoffnungen nachdenken sowie darüber, wie sich unsere Situation verbessern lässt. Mit dem Erzählen ihrer Geschichten zeigen sie Lehren aus der Misere am Arbeitsplatz auf und eröffnen neue Wege und Perspektiven für gesellschaftliche Veränderung und eine neue Welt."

Lasst uns gemeinsam lauschen und diskutieren. Lasst uns den Abend gern auch nutzen, um zusammen zu kommen und uns inhaltlich auszutauschen!

"Die Hälfte unserer Wachzeit verbringen wir bei der Arbeit. Unsere Lebensjahre sind mit Geschichten über die Arbeit verwoben, die am Esstisch, im Pausenraum und in Bars erzählt werden. Doch diese Geschichten werden selten gedruckt, untersucht oder so gesehen, wie sie es sein sollten: als Teil dessen, was Arbeiter\*innen tun, um ihre Stellung im Kapitalismus zu verstehen und zu verändern. Spuren der Arbeit bietet einen seltenen Blick auf das Leben und die sozialen Beziehungen im Büro, an der Kasse, im Krankenhaus, der Fabrik und in anderen Arbeitsbereichen.

Die Texte sind überwiegend Recomposition entnommen, einem Online-Projekt radikaler Arbeiter\*innen, und wurden von Organizer\*innen aus einer Handvoll Länder verfasst. Darin teilen sie ihre Erfahrungen rund um die Probleme bei der Arbeit und wie sie mit ihnen umgingen. Diese wurden ergänzt um Geschichten aus dem deutschsprachigen Raum und einem Interview über die Entwicklung des Projektes und seinen Einfluss auf die Industrial Workers of the World (IWW) und die Arbeiter\*innen-bewegung."

Weitere Informationen: [Lesetour zum Buch: "Spuren der Arbeit. Geschichten von Jobs und Widerstand." - Industrial Workers of the World \(IWW\) im deutschsprachigen Raum \(wobblies.org\)](#)

## 4. Jena und weltweit

### Empfehlung zu Radiobeitrag über Streik

"Den Unternehmern treu ergeben - Das paternalistische Arbeitsrecht des Hans Carl Nipperdey"

<https://podcasts.apple.com/us/podcast/den-unternehmern-treu-ergeben-das-paternalistische/id793173063?i=1000544806557>

In diesem spannenden Radiobeitrag geht es um die Entstehung des unternehmerfreundlichen Streikrechts, der politische Streiks verbietet. Durch viele Originaltonaufnahmen, geschichtliche Einordnungen rund und Verweise auf (wilde) Streiks

Das restriktive Streikrecht geht maßgeblich auf Hans Carl Nipperdey zurück, der in Jena lebte/ wirkte und in der NS-Zeit als Arbeitsrechtler eine führende Rolle inne hatte.

Doch das Feature greift auch viele bestärkende Momente auf: beispielsweise durch die eingespielten kämpferischen Streiklieder als auch Stimmen von Menschen, die sich (gegenwärtig) dagegen organisieren.

Es lohnt sich, (zusammen mit politischen Verbündeten, Freund\*innen und Familie) rein zu hören!

### Spendenaufruf für die Polnische/Belarusische Grenze

Polen versucht Grenzübertreite mit einem breiten Aufgebot an Sicherheitskräften und Sperranlagen, von Belarus aus zu verhindern. Immer wieder versuchen geflüchtete Menschen in kleinen oder großen Gruppen, die Grenze nach Polen zu überwinden. Die Menschen stammen aus Afghanistan, Jemen oder Syrien, viele von ihnen sind irakische Kurd\*innen. Werden sie bei der Grenzüberschreitung entdeckt, werden sie mit rechtswidrigen Pushbacks vom polnischen Militär zurück nach Belarus gedrängt. Dort werden sie bereits von Soldaten erwartet, die sie wiederum zurückschieben. Tausende Menschen saßen und sitzen dadurch zwischenzeitlich unter katastrophalen humanitären Zuständen in der Grenzregion fest. Dort müssen sie tagelang ausharren und sind der Willkür schutzlos ausgeliefert.

FLINTA\* Personen sind von der Gewalt besonders betroffen. Es gibt kein Zugang zur gesundheitlichen Versorgung, was vor allem für Schwangere Frauen problematisch ist.

Insgesamt ist es schwierig ein umfassendes Bild von der derzeitigen Lage zu bekommen, weil der Zugang zur Grenzregion derzeit extrem eingeschränkt ist.

Aus diesen Gründen wollen wir euch dazu motivieren etwas Geld dorthin zu spenden. Viele von uns haben Geld über Weihnachten Geschenkt bekommen. Es ist sinnvoll dieses umzuverteilen und Menschen vor Ort zu spenden, die es sehr dringend brauchen. Es muss auch nicht viel sein.

Deshalb spendet unter folgendem Link (gerne auch wo anders), für die Nothilfe und Menschenrechtsarbeit an der polnisch-belarussischen Grenze:

<https://www.medico.de/newsletter/medico-spendenauf-ruf-hilfe-fuer-gefluechtete-an-der-grenze-polen/belarus>

<https://www.firefund.net/borderofshame>

### Angriffe türkischer Drohnen auf die Selbstverwaltung in Nord- und Ostsyrien

In Nord- und Ostsyrien wird seit mehreren Jahren eine Selbstverwaltung aufgebaut, die sich Basisdemokratie, Ökologie und Geschlechterbefreiung als Grundlage nimmt. Es handelt sich um den Versuch einer gesellschaftlichen Neugestaltung, von der wir auch hier viel lernen können. Dieses Projekt wird jedoch nach wie vor beinahe täglich vom türkischen Militär angegriffen. Vor einigen Tagen, am 25.12.2021 fand ein Drohnenangriff in Kobanê, im Norden Syriens statt. Es handelt sich dabei um die gezielte Tötung von fünf Jugendlichen. Vier weitere liegen weiterhin im Krankenhaus und werden behandelt. Die Jugendlichen waren im Verband junger Frauen bzw. der Revolutionären Jugendbewegung aktiv.

Bei den Getöteten vom 25.12. 2021 handelt sich um die Aktivist\*innen Nûjjiyan Ocalan, Viyan Kobanê, Rojîn Ehmed Îsa, Mirhef Xelîl İbrahim und Welid Mihemmed Menle.

Wir sehen, dass auch wir hier in Deutschland in einer Verantwortung stehen, da zwischen der Türkei und Deutschland eine lange und intensive Freundschaft besteht - so hat das deutsche Reich den Völkermord der damaligen türkischen Regierung an den Armenier\*innen 1915 mindestens gebilligt. Diese Freundschaft der beiden Länder zieht sich durch die Geschichte und heute werden Waffenteile von Deutschland in die Türkei geliefert. Dies findet auch direkt vor unserer Haustür hier in Jena statt: Jenoptik ist mit seiner Rüstungssparte VINCORION aktiver Teil von Angriffen durch das türkische Militär.

## Der Boden der emanzipatorischen Entwicklungen in Chile

Am 20.12.21 wurde der Gabriel Boric mit knapp 56% zum neuen Präsidenten Chiles gewählt und wird ab März 2022 dort regieren. Sein Ziel ist es eine breite Steuerreform, staatliche Rentenversicherungen und ein soziales Gesundheitssystem einzuführen. Auch er war 2011 Teil der Student\*innenbewegung. Das Wahlergebnis wurde vor allem von Frauen und jungen Menschen entschieden, denn die meisten Männer über 50 stimmten für den rechtspopulistischen Kandidaten José Antonio Kast.

Es muss also klar sein, dass dieser Sieg nicht nur dem bestehenden parlamentarischen System zugeordnet werden muss, sondern in erster Linie den kämpferischen und revolutionären Bewegungen der lebenden Menschen in Chile, die im Oktoberaufstand 2019 und den darauffolgenden Generalstreiks immer vehementer wurden und auf brutalste Art und Weise mit aller Gewalt des staatlichen Apparates unter Pinera zurückgedrängt werden sollte.

Eine Reaktion auf diese staatlichen Repressionen und die gewaltvollen Übergriffe und Morde durch die Polizei/das staatliche Militär, die vor allem FLINTA\* betreffen, war die Performance des feministischen Kollektivs Las Tesis "Un Violador en tu Camino/Vergewaltiger auf deinem Weg" ([https://www.youtube.com/watch?time\\_continue=63&v=aB7r6hdo3W4](https://www.youtube.com/watch?time_continue=63&v=aB7r6hdo3W4)).

Eine Aktion, die vor Polizeistationen und staatlichen Einrichtungen durchgeführt wurde. International wurde sich mit dieser kämpferischen Anklage an die staatlichen Repressionen solidarisiert und darauf bezogen. Auch in Deutschland haben viele feministische Gruppen die Performance öffentlich durchgeführt.

2020 waren am 8. März in Santiago über eine Millionen FLINTA\* auf der Straße und haben den feministischen Generalstreik durchgeführt. In ganz Chile waren Millionen von Frauen, Lesben, inter, nicht binäre, trans und a-gender Menschen auf der Straße!

Außerdem haben viele Feminist\*innen den Prozess der neuen Verfassung mitgestaltet. "Eine von ihnen ist die Trans-Aktivistin und feministische Anwältin Constanza Valdés, die einen wichtigen Weg in der Verteidigung der Frauenrechte und der Trans-Gemeinschaft eingeschlagen hat. „Die neue Verfassung muss eine feministische Perspektive haben. Sie soll einen viel robusteren Schutz von Frauenrechten garantieren und wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Frauen sichern können“, erklärt sie. " (Zitat: Artikel "8M in Chile: Der feministische Kampf geht weiter)

Die feministische Bewegung und die starke Bewegung der indigenen Bevölkerung ist also der Boden für die bestehenden politischen Fortschritte und emanzipatorischen Schritte Chiles und darf nicht mit dem Feiern eines neuen Präsidenten vergessen werden.

Artikel:

- <https://daslamm.ch/8m-in-chile-der-feministische-kampf-geht-weiter-2/>
- <https://www.nd-aktuell.de/artikel/1147972.chile-von-der-feministischen-revolte-zur-feministischen-verfassung.html>
- <https://taz.de/Praesidentschaftswahl-in-Chile/!5822998/>